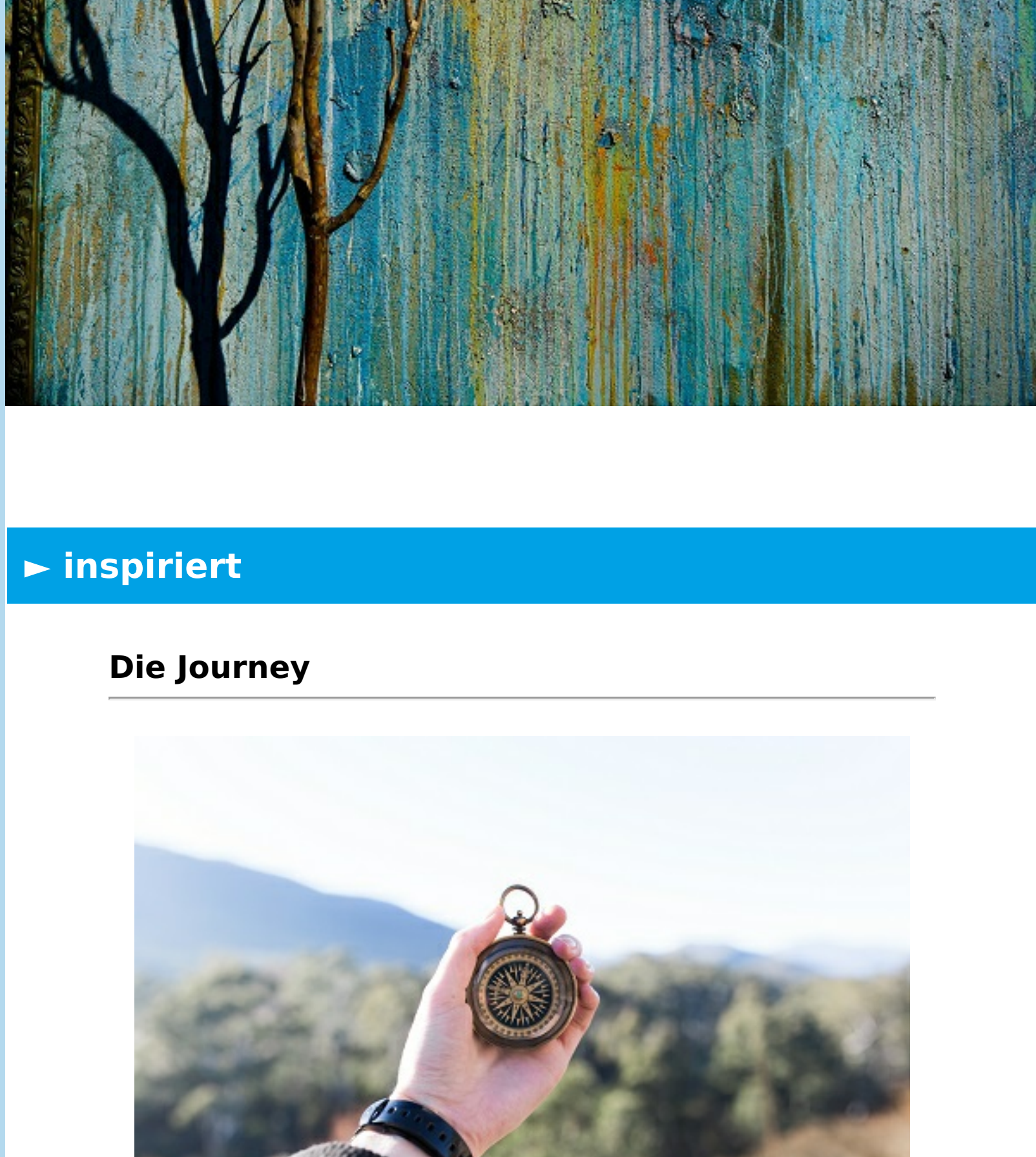
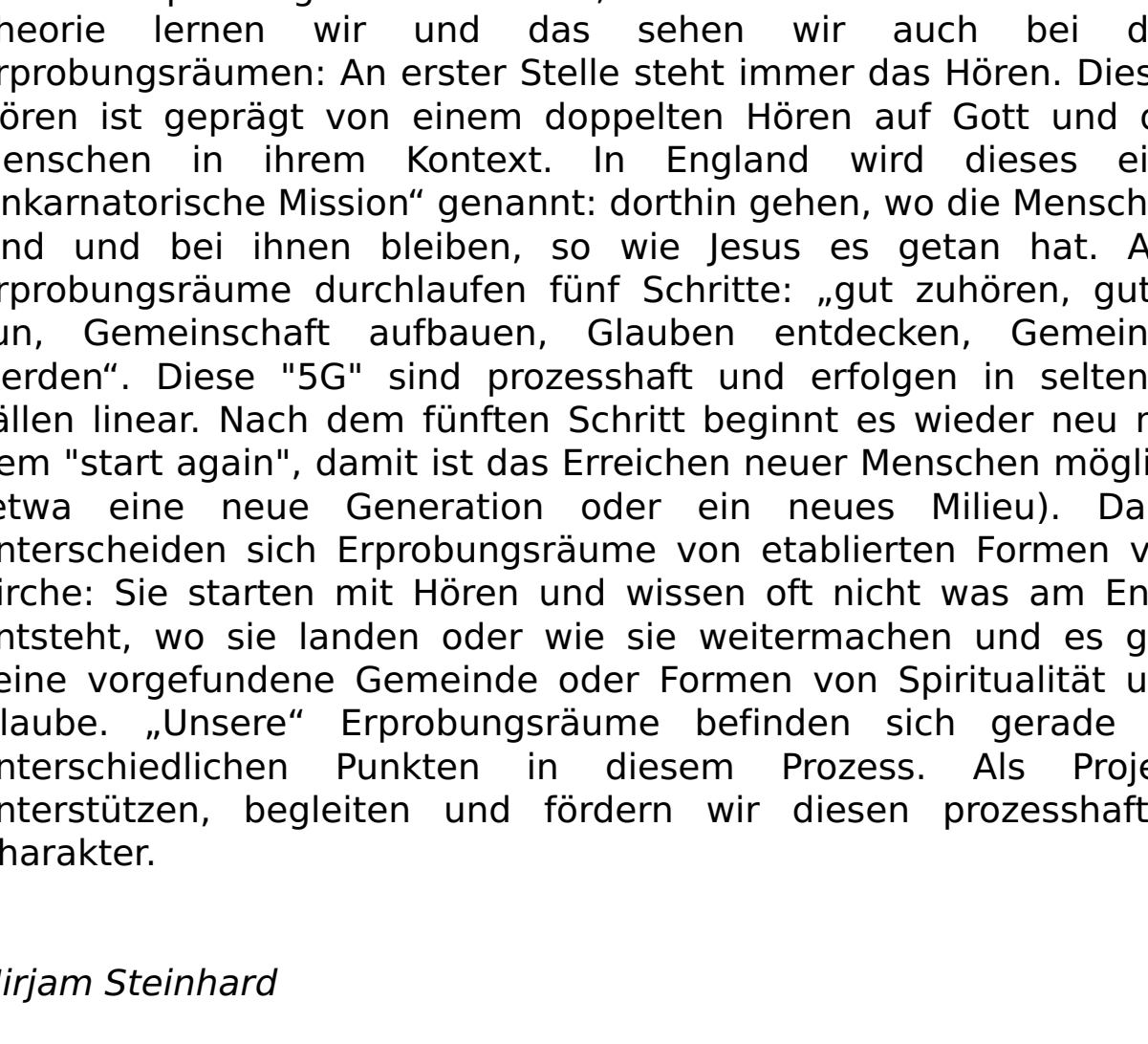


Erprobungsräume Newsletter Herbst 2021



► inspiriert

Die Journey



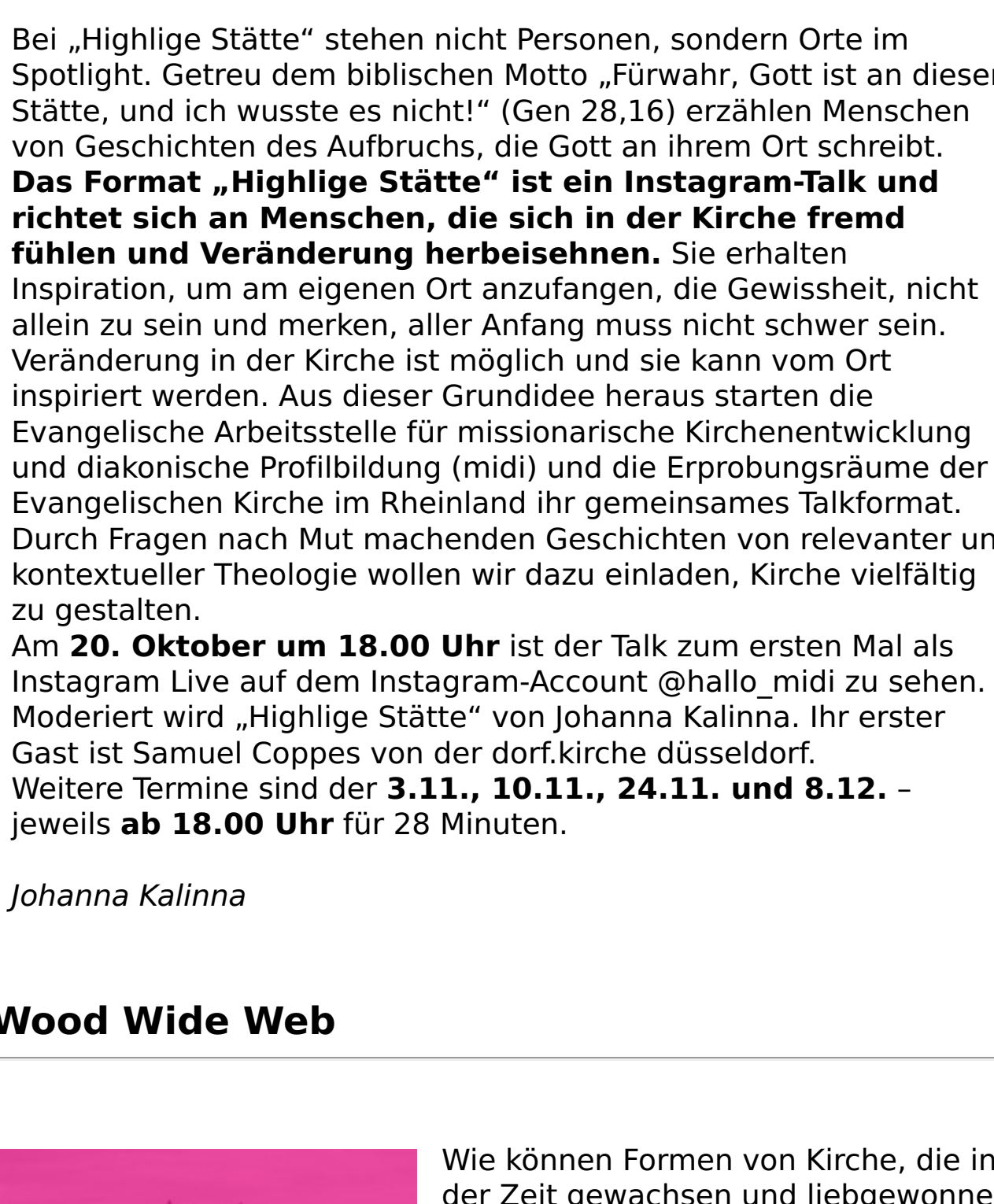
Alle Erprobungsräume vereint eine innovative Idee zu Beginn, versehen mit dem Motor und der Energie des Aufbruchs für ihr Herzenthema, versehen mit Mut, Zutrauen und der großen Hoffnung, dass das, was in Zukunft einmal wachsen könnte, auch eine Chance des Entwickelns und Gedeihens bekommt. Sie sind gemeinsam auf dem Weg, wenn sie den Glauben auf eine Art mit anderen Menschen teilen, wie es vielleicht an anderen Stellen in der Kirche bisher nicht möglich war. Sie versuchen Menschen zu erreichen, die bisher keinen Zugang zur Kirche hatten oder ihn durch die bisherigen Erfahrungen verloren haben.

Wie ein Erprobungsraum entsteht, ist sehr unterschiedlich. In der Theorie lernen wir und das sehen wir auch bei den Erprobungsräumen: An erster Stelle steht immer das Hören. Dieses Hören ist geprägt von einem doppelten Hören auf Gott und die Menschen in ihrem Kontext. In England wird dieses eine „inkarnatorische Mission“ genannt: dorthin gehen, wo die Menschen sind und bei ihnen bleiben, so wie Jesus es getan hat. Alle Erprobungsräume durchlaufen fünf Schritte: „gut zuhören, gutes Tun, Gemeinschaft aufbauen, Glauben entdecken, Gemeinde werden“. Diese „5G“ sind prozesshaft und erfolgen in seltenen Fällen linear. Nach dem fünften Schritt beginnt es wieder neu mit dem "start again", damit ist das Erreichen neuer Menschen möglich (etwa eine neue Generation oder ein neues Milieu). Darin unterscheiden sich Erprobungsräume von etablierten Formen von Kirche: Sie starten mit Hören und wissen oft nicht was am Ende entsteht, wo sie landen oder wie sie weitermachen und es gibt keine vorgefundene Gemeinde oder Formen von Spiritualität und Glaube. „Unsere“ Erprobungsräume befinden sich gerade an unterschiedlichen Punkten in diesem Prozess. Als Projekt unterstützen, begleiten und fördern wir diesen prozesshaften Charakter.

Mirjam Steinhart

► informiert

Aktuelles aus dem Projekt



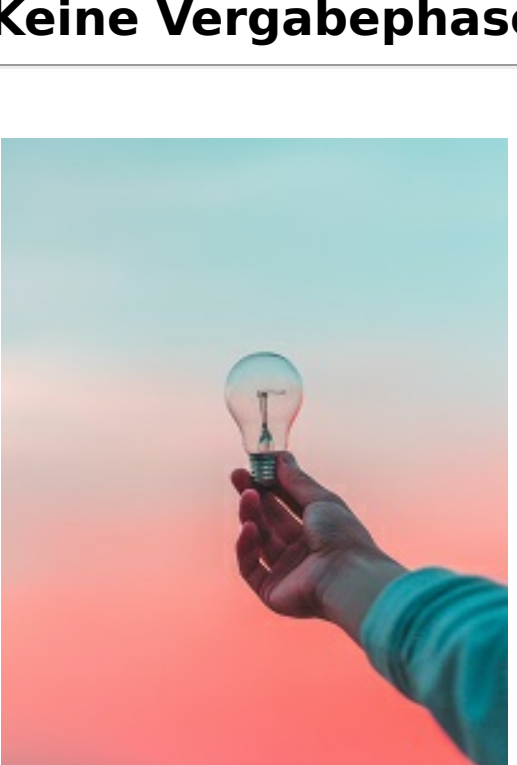
Highlige Stätte - Insta Live

Bei „Highlige Stätte“ stehen nicht Personen, sondern Orte im Spotlight. Getreu dem biblischen Motto „Fürwahr, Gott ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht!“ (Gen 28,16) erzählen Menschen von Geschichten des Aufbruchs, die Gott an ihrem Ort schreibt. **Das Format „Highlige Stätte“ ist ein Instagram-Talk und richtet sich an Menschen, die sich in der Kirche fremd fühlen und Veränderung herbeisehnen.** Sie erhalten Inspiration, um am eigenen Ort anzufangen, die Gewissheit, nicht allein zu sein und merken, aller Anfang muss nicht schwer sein. Veränderung in der Kirche ist möglich und sie kann vom Ort inspiriert werden. Aus dieser Grundidee heraus starten die Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) und die Erprobungsräume der Evangelischen Kirche im Rheinland ihr gemeinsames Talkformat. Durch Fragen nach Mut machenden Geschichten von relevanter und kontextueller Theologie wollen wir dazu einladen, Kirche vielfältig zu gestalten.

Am **20. Oktober um 18.00 Uhr** ist der Talk zum ersten Mal als Instagram Live auf dem Instagram-Account @hallo_midi zu sehen. Moderiert wird „Highlige Stätte“ von Johanna Kalinna. Ihr erster Gast ist Samuel Coppes von der dort. kirche düsseldorf. Weitere Termine sind der **3.11., 10.11., 24.11. und 8.12.** – jeweils **ab 18.00 Uhr** für 28 Minuten.

Johanna Kalinna

Wood Wide Web

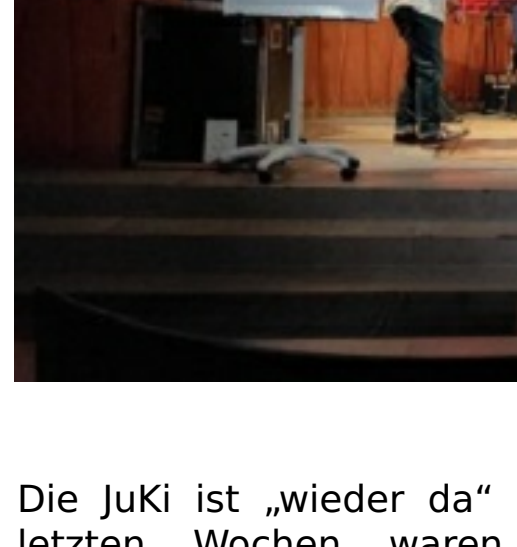


Wie können Formen von Kirche, die in der Zeit gewachsen und liebgewonnen sind, mit innovativen und neuen Aufbrüchen zusammen Kirchesein? Wir laden Sie ein zum Online-Dialog „Wood Wide Web“ zwischen Kirchenleitenden, Verantwortlichen und Erprobungsräumen **am 28.10.2021 von 17-20 Uhr.** Nach zwei Jahren Erprobungsräumen ist es an der Zeit zurück und nach vorne zu schauen und die vielen kreativen Ideen zu feiern!

Im Impulsreferat von Dr. Dorothee Killmann, in Workshops zu Aspekten von Mixed Economy und Kirchenentwicklung und in Begegnungen mit Erprobungsräumen bewegen wir Themen der Kirchenentwicklung. Einen Überblick über das Programm und noch weitere Informationen finden Sie hier: <https://erprobungsraeume.de/thema/online-dialog/>

Eine Anmeldung ist hier möglich: <https://events.crm.ekir.de/civiremote/event/8/register>

Fragebogen Begleitforschung

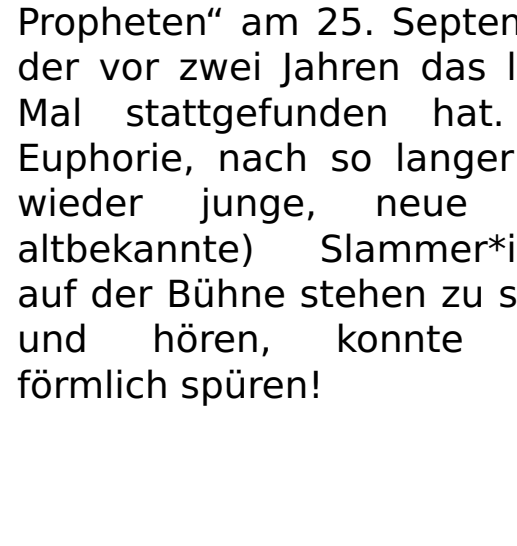


Der Wittener Professor Günther Ortman hat es auf den Punkt gebracht: „Innovation soll etwas Neues, noch Unbekanntes hervorbringen, von dem man eben deshalb nicht wissen kann, wo und wie es zu finden ist“. Eine „Entdeckungsreise zur Erforschung des Unbekannten“ unternimmt deshalb das Forschungsteam der CVJM-Hochschule und der Evangelischen

Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe. Das Team begleitet die Erprobungsräume dabei, herauszufinden, wie Innovationsprozesse im Kontext der Kirche genau funktionieren. Wie gelingt es, dass das Neue und das Bestehende füreinander fruchtbar werden? Bisher hat das Team eine zweistellige Anzahl mehrstündiger Dialog-Gespräche mit Gründerinnen und Gründern geführt sowie mit Verantwortlichen auf allen Ebenen der Kirche. Es gab zahlreiche interne und externe Workshops im Rahmen der Datenanalyse, zuletzt einen sogenannten Pre-Test eines strukturierten Fragebogens, der im vierten Quartal diesen Jahres dazu genutzt wird, die bisherigen Forschungshypothesen zu validieren. Im kommenden Jahr wird das Forschungsteam dann vor Ort bei ausgewählten Initiativen weitere Erkundungen im Forschungsprozess durchführen.

Stefan Jung

Keine Vergabephase in 2021



Das Vergabegremium und Steuerungsteam überlegen gemeinsam: wie kann das Antragsverfahren und die Vergabe von Förderungen schneller, flexibler und innovationsnaher geschehen. Deswegen wurde schon im letzten Jahr beschlossen, dass es 2021 kein Antragsverfahren gibt, sondern wir die Zeit im zweiten Halbjahr 2021 nutzen unser bisheriges Verfahren auszuwerten und neu zu entwickeln. Es wird Veränderungen geben. Eine Umsetzung wird im Frühjahr 2022 erfolgen. Wir halten euch auf dem Laufenden.

► erzählt

JuKi Aachen



Die JuKi ist „wieder da“ - die letzten Wochen waren vor allem von diesem Gefühl geprägt. Endlich konnten wir mit unserem Motto „Kirche ist, was du draus machst“ wieder in Präsenz durchstarten: Die Freizeit in Lingen mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“, bei dem neue und altbekannte Jugendliche aufeinander trafen. Viel schwimmen, singen, Gottesdienst und zusammen entspannen.

Nach einer Sommerpause ging es dann im September mit einer bunten Mischung aus Kultur, Begegnungen und vor allem Wahlen los: Sowohl die U18-Wahlen als auch die für das JuKi-Team. Schon beim ersten Treffen gab es einen Ausblick auf ein tolles nächstes Jahr mit neuen Ideen für Veranstaltungen und Gottesdienste.

Ein besonderes Highlight war der PoetrySlam „Slammer & Propheten“ am 25. September, der vor zwei Jahren das letzte Mal stattgefunden hat. Die Euphorie, nach so langer Zeit wieder junge, neue (und altbekannte) Slammer*innen auf der Bühne stehen zu sehen und hören, konnte man förmlich spüren!

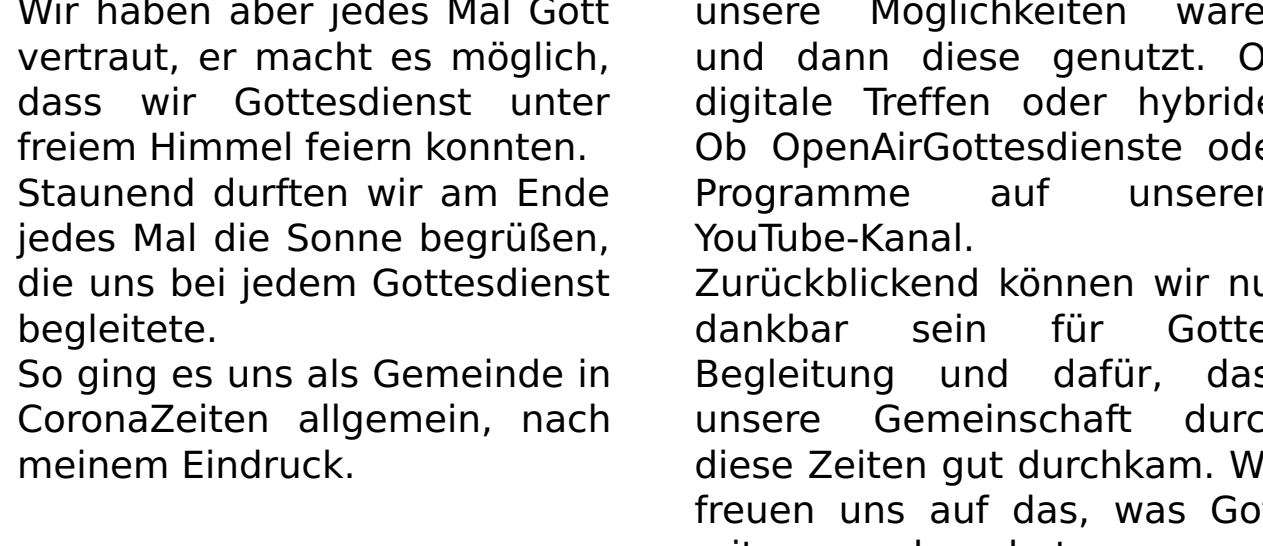
Neben all diesen Aktionen, die wir wieder auf die Beine stellen, ist es auch einfach wieder schön, jeden Tag von 12-17 Uhr unsere Türen öffnen zu können. Vor allem ab 14 Uhr kommt der Schwall Schüler*innen herein, die hier ihre Pausen und Freizeit mit Spielen, Kickern, Musik hören oder einfach in der Sofaecke Zeit verbringen. Das täglich mehrfach zu hörende „Wollen wir was spielen?“, spontane Singeinlagen und die Diskussionen haben wir alle sehr vermisst.

Es wurde für uns sehr deutlich, dass viele einfach keine Freude mehr an den Online-Formaten zeigen und dafür viel mehr auf reale Begegnungen und Veranstaltungen „in echt“ setzen. Umso mehr bietet der JuKi-Mittwoch seit September wieder Zeit kreativ zu werden, gemeinsam zu kochen, Filme zu schauen, wie neue und altbekannte Gesichter wiederzusehen.

Bald steht auch der fünfjährige Geburtstag der JuKi an, den wir mit Open Stage und viel Kuchen feiern werden. In den Herbstferien werden wir wieder mit einem bunten Programm an den Start gehen. Auch in den kommenden Monaten wollen wir die Kirche wieder mit viel Leben und Freude füllen.

Lilli Bornefeld, Pia Schneider, Noreen Weyl

Transkulturelle Gemeinde Weigle-Haus



Schlechtes Wetter angesagt

Wir haben in der letzten Zeit fast ein Mal im Monat OpenAirGottesdienst gefeiert. Der war für uns als Gemeinde eine Chance in der Zeit, wo die Möglichkeiten für Gottesdienste begrenzt waren. Ich muss aber sagen, oft war schlechtes Wetter angesagt. Wir haben aber jedes Mal Gott vertraut, er macht es möglich, dass wir Gottesdienst unter freiem Himmel feiern konnten. Staunend durften wir am Ende jedes Mal die Sonne begrüßen, die uns bei jedem Gottesdienst begleitete.

So ging es uns als Gemeinde in CoronaZeiten allgemein, nach meinem Eindruck.

Es wurden oft schlechte Nachrichten angesagt, ständig neue Regeln und Begrenzungen eingeführt, aber irgendwie fühlten wir uns aufgehoben und von Gott begleitet.

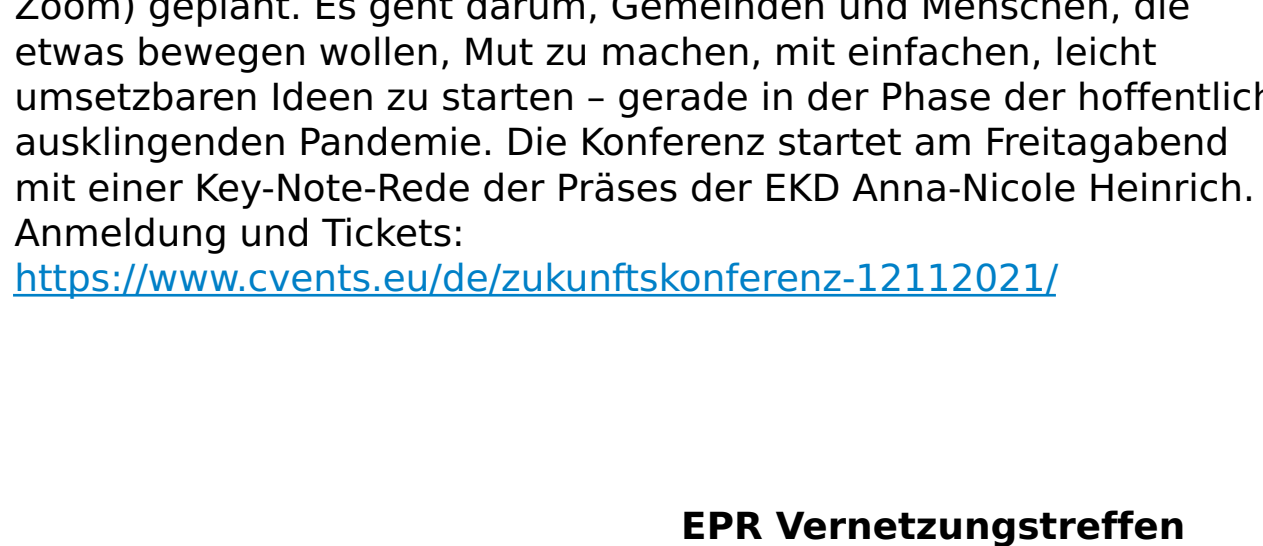
Wir haben immer versucht zu gucken, was in dem Augenblick unsere Möglichkeiten waren und dann diese genutzt. Ob digitale Treffen oder hybride. Ob OpenAirGottesdienste oder Programme auf unserem YouTube-Kanal.

Zurückblickend können wir nur dankbar sein für Gottes Begleitung und dafür, dass unsere Gemeinschaft durch diese Zeiten gut durchkam. Wir freuen uns auf das, was Gott mit uns noch vorhat.

Alexan Walid

► geplant

Termine



12.-13.11.2021 Zukunftskonferenz „Einfach glauben – einfach machen“. In Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Cochem und der Andreasgemeinde Niederhöchstadt (EKHN) veranstalten wir eine Zukunftskonferenz. Mehr Infos: <https://www.youtube.com/watch?v=KyBw4qL2VF&list=PL>

Gott ist mit seiner Kirche noch lange nicht am Ende. Überall in der Welt, und auch in unserem Land entstehen neue Formen von Kirche und Gemeinde, die Hoffnung wecken. Kleine Gemeinschaften von Christen und ganze Gemeinden brechen auf, ihren Traum von Kirche zu realisieren – und stecken andere an, selbst aufzubrechen: in die digitale Welt, in ihren Kiez, in die Nachbarschaft, in die Häuser. In dieser Digitalen Konferenz wollen wir uns inspirieren lassen und gegenseitig inspirieren, unsere Träume weiter zu träumen.

Die diesjährige Konferenz steht unter dem Motto „Einfach glauben – einfach machen“ und ist wie die erste Konferenz digital (mit Zoom) geplant. Es geht darum, Gemeinden und Menschen, die etwas bewegen wollen, Mut zu machen, mit einfachen, leicht umsetzbaren Ideen zu starten – gerade in der Phase der hoffentlich ausklingenden Pandemie. Die Konferenz startet am Freitagabend mit einer Key-Note-Rede der Präses der EKD Anna-Nicole Heinrich. Anmeldung und Tickets: <https://www.cvents.eu/de/zukunftskonferenz-12112021/>



EPR Vernetzungstreffen digital am 16.11.2021 um 19:30 Uhr
Voneinander teilen, miteinander Erfahrungen hören, sich Kennenlernen und Unterstützen, aktuelle Themen bewegen und sich bewegen lassen. All das und noch mehr ... mit und für die Teams der Erprobungsräume EKIR.



Save the Date: 6.-8. Mai 2022
Vernetzungswochenende EPR Bundeshöhe Wuppertal
Save the Date: Wir planen ein erstes Treffen aller Erprobungsräume und ihrer Teams für ein Wochenende auf der Bundeshöhe in Wuppertal.
Schon lange wünschen wir uns ein Treffen ohne Kacheln und mit allen zusammen. Wir teilen Erfahrungen, tauschen uns aus, lernen zusammen. Weitere Infos folgen im neuen Jahr.

Du möchtest Neues ausprobieren, hast Ideen oder Fragen? Wir freuen uns, wenn du uns schreibst.

Website | Impressum | Datenschutz